

# Stichwort: Augenblick

## HUTH UND FREY

### Künstlerinnen-Duo

«Einen Augenblick bitte» ruft eine Stimme aus dem Fenster nebenan, «ich komme gleich.» Ein Lift führt direkt ins Atelier des weiblichen Künstlerduos Huth und Frey. Von Skurrilem und Eigensinnigem umgeben, fallen mir zwei Dinge besonders in den Augenblick: grossformatige Fotografien von verschumpelten Kartoffeln, die sich eben in diesem Moment in furchterregende Insekten zu verwandeln scheinen, und auf dem Tisch, fein säuberlich platziert, das «Burn-Out»: Dutzende abgepackelte Zündhölzer in einem schaumstoffartigen Rechteckgebilde.

**Stichwort Augenblick:** *Catherine Huth:* Den Augenblick nimmt man im Moment wahrscheinlich gar nicht wahr, man realisiert meist erst im Nachhinein, dass er gewesen und vorbei ist. Das ist ja eigentlich ziemlich komisch. Oder man nimmt wörtlich und meint das Erblicken von etwas durch die eigenen Augen.

*Pia Frey:* Die Frage ist doch auch, wie lange ein Augenblick dauert.

*Huth:* Einen Augenblick kannst Du immer wieder Wachrufen im Bewusstsein. Oder es kann auch eine Aneinanderreihung von Augenblicken sein. Ich persönlich kürze das ganze Wahrgenommene für mich. Erst in dem Augenblick, wenn Du etwas kürzt, bezeichnest Du es als Augenblick.

*Frey:* Im umgekehrten Sinn kann auch ein Innehalten, ein zur Ruhe kommen oder ein Hervorholen von inneren Bildern gemeint sein.

*Huth:* Für mich ist ein Augenblick etwas sehr positiv Beladenes. Etwas sehr Intimes.

*Frey:* Was ist denn deiner Ansicht nach ein negativer Augenblick?

*Huth:* Ein Mooment. Ein Mooment ist ein trauriger Augenblick. Die schönsten Momente in unserer Arbeit sind diejenigen, in denen etwas funktioniert. Insofern spielt der Augenblick eine wichtige Rolle, da wir im Zweigespann natürlich stark performativ arbeiten. Gemeinsam am Tisch sitzen und Konzepte erarbeiten, das gehört schon dazu – aber da entsteht vorab mal die Idee.

*Frey:* Und das ist ja wieder ein Augenblick. Der zündende! In diesem Augenblick sind wir im wörtlichen und im zeitlichen Augenblick miteinander, weil wir die Idee gemeinsam entwickeln. Daraus entsteht dann ein längerfristiges Projekt.

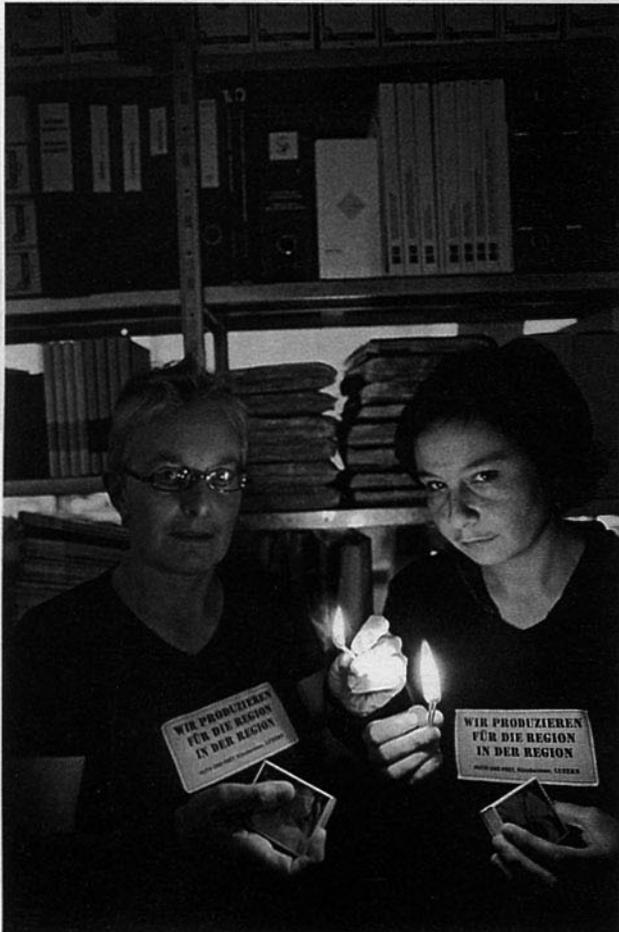
*Huth:* Dann geht die Arbeit los.

*Frey:* Oftmals erhalten wir unsere Inspirationen vor Ort. Auch da erleben wir immer wieder unsere eindrücklichen Augenblicke. Im Vorfeld nähern wir uns dem Raum, in dem wir eine Arbeit verwirklichen wollen und schauen, was in der Umgebung an Besonderheiten vorliegt, inwiefern der Raum historisch interessant ist ...

*Huth:* In unserer installativen Arbeit im Frühling letzten Jahres haben wir den Boden der Kornschütte über mehrere Tage hinweg durch einen Graphit-Abrieb auf A3-Papier übertragen, sodass ein zweiter Boden entstanden ist. So haben wir die unterschiedlich beschaffene, historische Struktur des Bodens in papierene Momentaufnahmen der Jetzt-Zeit kopiert. Dann haben wir ...

*Frey:* In diesem Augenblick fällt mir ein: Kann man einen Augenblick eigentlich ausstellen?

*Text: Andrea Portmann; Bild: Stefano Schröter*



Huth und Frey wagen sich während der diesjährigen Migma-Performance-Tage aufs Glatteis: Migma Performance – on Ice, u.a. mit Pedro Lenz, Irina Lorez und Yan Duyvendak, DO 22. November, 20 Uhr, sic! Raum für Kunst, Luzern; FR/SA 23./24. November, 19 Uhr, Regionales Eiszentrum Luzern. [www.migma.ch](http://www.migma.ch), [www.huthundfrey.ch](http://www.huthundfrey.ch)

*Apéro, (NLZ) v. 22.11.07, S. 76/77*

nst

Nr. 47 22. - 28. November 2007

SwissLife Eiszentrum, Luzern

# Berührungspunkte

**Während der Migma-Performance-Tage werden Kunstgattungen vermischt und neue Orte ausprobiert.**

«Performance on Ice» heisst das Thema der diesjährigen Migma-Performance-Tage, die von Judith Huber, Beat Stalder und Margarit von Büren organisiert werden. Sowohl die Installationskünstlerin **Nicoletta West**, der Performer **Andreas Stäubli**, die Performancekünstlerin **Katja Schenker** wie auch die Gruppe **Labor** (alle am Freitag) lassen sich vom Geräusch des kratzenden Eises oder von der Eisoberfläche inspirieren, beispielsweise für Lichtexperimente oder Videoprojektionen.

Am Samstag wird ebenfalls der Blick über den Kunstgattungszaun gewagt: **Pedro Lenz** ist als Dichter, Kolumnist und Spoken-Words-Artist bekannt. **Huth & Frey** arbeiten vor allem mit ortsabhängigen Inszenierungen und kritisieren in ihren Werken oft die Gesellschaft. Der Holländer **Yan Duyvendak** arbeitet mit der Spannung zwischen Filmausschnitten und dem Versuch, diese Bilder live wiederzugeben. **Irina Lorez** ist Tanzinteressierten ein Begriff. Die Luzerner Tänzerin lotet mit ihren Projekten neue Formen des Tanzes aus. *nez*

■ Freitag/Samstag, 23./24. November, 18.30/19.30  
SwissLife Eiszentrum, Luzern,  
[www.migma.ch](http://www.migma.ch)



**Katja Schenker** ist für ihren subtilen Umgang mit dem Material bekannt.

## Performance auf dem Eis

pb. Die Tänzerin Irina Lorez wird zur Joggerin auf dem Eis: Unbeirrt dreht sie ihre Runden, Lichtkegel folgen ihr, ein musikalischer Puls gibt den Takt (Musik Paul Giallorenzo, Chicago). Das kleine Schneefeld unterwegs wird mehr und mehr zur Schwelle der Irritation. Langsam tritt der Körper in die Zone von Träumen, in denen man rennt, aber nicht vom Fleck kommt. Am Ende schmiegt die Tänzerin ihren Körper ins Eis, das Publikum fröstelt.

«GO! on Ice» war ein stimmiger Schlusspunkt der Migma-Performancetage in Luzern, die dieses Jahr in der Swiss Life Arena durchgeführt wurden. Das verhalf den Performances nicht nur zu einzigartigen Szenarien, sondern weckte auch beim Publikum rege die Lust, in die gratis zur Verfügung gestellten Schlittschuhe zu steigen und sich selber auf das Glatteis der Performance zu begeben.

### Zauberinsel im Eis

Nicoletta West und Dorothea Rust hatten auf dem Eisfeld eine Zauberinsel hingepflanzt. Pedro Lenz las gemütliche Geschichten, Beat Unternährer und Isa Wiss musizierten mit Alphorn und Stimme. Huth + Frey falteten ein riesiges Stück Papier zu einem Schiff: ein schönes und poetisches Statement.

Eröffnet wurden die Performancetage mit einer Ausstellung von Christina Peretti in der Galerie sic!. Die Migma-Veranstalterinnen (Judith Huber, Margarit von Büren, Beat Stalder) ziehen eine positive Bilanz. Judith Huber: «Die Atmosphäre in der Eishalle war einzigartig. Auch mit dem Publikumsbesuch sind wir sehr zufrieden: Über 150 Besucher sind für die Sparte Performance recht beeindruckend.»

### HINWEIS

► Die Ausstellung von Christina Peretti ist an den nächsten vier Donnerstagen (19 bis 21 Uhr) in der Galerie sic! (Baselstrasse 72, Luzern) zu sehen.  
[www.galerie-sic.ch.vu](http://www.galerie-sic.ch.vu) ◀